



So soll das „Quartier Südufer“ einmal aussehen. Die Stadthäuser sind viergeschossig. Das Bild zeigt die Wasserfläche des Eisenbahndocks mit dem Platz am Ende und dem neuen Zollhaus auf der linken Seite.

GRAFIK: PAUL STEIN PLANUNG

Nächster Schritt – das Quartier am Südufer

STADTENTWICKLUNG Neuer Delft: Gegenüber vom Zollhaus entstehen vier moderne Stadthäuser

Die Lücken im neuen Emdener Viertel am Eisenbahndock schließen sich. Die Preise beginnen bei 200 000 Euro pro Wohnung.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Am Neuen Delft läuft derzeit alles nach Plan. Fast alles. Sparkassenvorstand Jens Jann und Architekt Paul Stein hatten gestern nämlich technische Schwierigkeiten, das Tuch zu entfernen, das ein riesiges Bau-schild verhüllte. Darauf wird ein Projekt angekündigt, das ein nächster großer Schritt

beim Bau des neuen Emdener Stadtteils ist: Am Eisenbahndock gegenüber vom alten Emdener Zollhaus werden vier fünfgeschossige, luxuriöse Stadthäuser gebaut. „Im Frühjahr 2013 soll es losgehen“, sagte Stein, der in dieser Woche bereits seine Planungen für den Umbau des Zollhauses vorgestellt hatte.

Die Stadthäuser sind versetzt angeordnet, um einen möglichst freien Blick auf das Wasser und den Emdener Hafen zu gewährleisten. Angeboten werden Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit einer Größe von 86 bis 120 Quadratmetern. Pro Haus sind acht Wohnungen geplant, so dass insgesamt 32



Wohnungen gebaut werden. Die Preise beginnen bei 200 000 Euro. Eine Sonderstellung nehmen die Penthouse-Wohnungen in der

fünften Etage ein. Sie sind 170 Quadratmeter groß und haben eine 65 Quadratmeter große Dachterrasse. Wie teuer diese Wohnungen sein

können – die Käufer können noch individuelle Bauwünsche verwirklichen –, wollte Stein nicht verraten.

Die Vermarktung der Stadthäuser beginnt am Montag, sagte Klaus Linkert vom Treffpunkt der Sparkasse in der Großen Straße. Er sieht keine großen Schwierigkeiten dabei, Käufer zu finden.

Nach Auskunft von Jens Jann habe man bei der Vermarktung des gesamten Neuen Delfts mit 68 000 Quadratmetern bebaubarer Fläche bereits „zwei Drittel des Marathonlaufs“ geschafft. Der Verkauf der Wohnungen und Häuser sei „schneller als gedacht“ gelungen.

Quartier am Südufer

Die Vermarktung des Brachgeländes rund um den alten Südbahnhof und das Eisenbahndock hat im Jahr 2005 begonnen. Das Areal ist 100 000 Quadratmeter groß, 68 000 Quadratmeter davon können bebaut werden.

Von den vier Bauabschnitten sind zwei praktisch abgeschlossen. Der dritte Bauabschnitt, das Südufer des Eisenbahndocks, kommt jetzt an die Reihe.

Die Arbeiten an einer luxuriösen Senioren-Residenz haben bereits begonnen. Daran schließen sich vier fünfstöckige, hochwertige Stadthäuser an – das Quartier am Südufer. Sie werden vom Emdener Architekten Paul Stein geplant und gebaut, die Sparkasse Emden übernimmt die Vermarktung.

Heute wird das Quartier am Südufer der Öffentlichkeit von 12 bis 16 Uhr vorgestellt. Dabei wird ein kleiner Fährverkehr über das Eisenbahndock von der „blauen Brücke“ bis zum Quartier am Südufer angeboten.